

Jürgen Berghahn

Kandidat für den Wahlkreis 98 (Lippe II)

Ich wohne in Blomberg Istrup,
49 Jahre, verheiratet, 2 Kinder.

Beruf:

Ich bin gelernter Elektroinstallateur.
Seit 25 Jahren Gewerkschaftsmitglied.
26 Jahre war ich in der Schieder Gruppe beschäftigt und habe
schmerzliche Erfahrung mit der Arbeitslosigkeit durch die
Firmeninsolvenz gemacht. Meine stetige Weiterbildung hat mir
einen beruflichen Neustart als Ausbilder und Dozent für private
aber auch gewerkschaftliche Bildungsunternehmen ermöglicht.



Politik:

Ich gehöre nicht zu den Menschen die über Politik ständig nur meckern. Ich will mit gestalten und Dinge verbessern. Deshalb engagiere ich mich in der SPD und im Rat der Stadt Blomberg.
Ich stehe für Basisarbeit und dem Kontakt zu den Menschen. Politik und Staat muss den Menschen und der Gesellschaft dienen, das funktioniert nur wenn man die Menschen mitnimmt.

Mein Motto lautet: „Wer was bewegen will, der muss sich erst mal selber bewegen.“

Thema: Bildung

Schule kann nur dann erfolgreich, wenn die Kinder länger gemeinsam lernen, wenn wir
wohnortnahe Schulsysteme schaffen, die allen Kindern die besten Bildungsmöglichkeiten eröffnen.
Kinder müssen gefördert und nicht aussortiert werden. Bildung muss gebührenfrei sein, von der
Kita bis zur Uni.

Thema: NRW Politik für Lippe:

Für uns in Lippe ist diese Landesregierung zu einer echten Gefahr geworden. Noch nie ist so wenig
Geld in Lippe angekommen, wie in den vergangenen fünf Jahren. Angesichts der Tatsache, dass
kein anderer Arbeitsamtsbezirk schlechtere Zahlen schreibt, brauchen wir dringend Strukturhilfen,
um die Arbeits- und Ausbildungsmarktsituation zu verbessern. Ich stehe für die Erhaltung des
Landesverbandes, wie auch den Fortbestand der Bezirksregierung in Lippe. Ebenso wichtig ist der
Erhalt kommunaler Betriebe für unsere Region. Der Privatisierung ist hier Einhalt zu gebieten.

Thema: Arbeit und Unternehmen:

Gute Rahmenbedingungen für die Ansiedlung von Unternehmen sind eines der zentralen Themen
für Lippe, wie auch für NRW.

Unternehmen, die ihren Beitrag zur Schaffung von dauerhaften Arbeitsplätzen in der Region
leisten, müssen gefördert werden.

Arbeit muss sich lohnen. Darum bin ich für faire Tariflöhne und die Schaffung von
sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen.

Zeitarbeit ist keine Perspektive für die Menschen. Hier gilt es klare Regelungen zu schaffen, um
Dumpinglöhne zu unterbinden.